

LT M-V PD 1
30.07.2025 08:03



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Sport

Die Staatssekretärin

An die
Präsidentin des Landtages
Mecklenburg-Vorpommern
Lennéstraße 1
Schloss

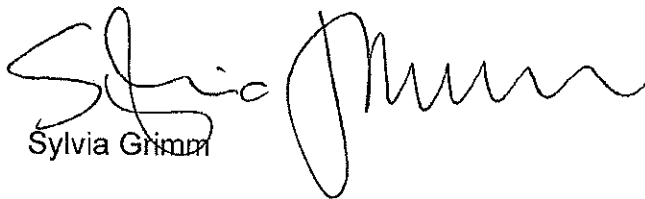
19053 Schwerin

Kleine Anfrage des Abgeordneten Thomas de Jesus Fernandes, Fraktion der AfD
Titel: Neubau von zwei Kinderkliniken in Rostock – Entscheidungsgrundlagen und Versorgungsbedarf

Drs.-Nr.: 08/5129

Als Anlage übersende ich die Antwort der Landesregierung auf die vorbezeichnete Kleine Anfrage.

Mit freundlichen Grüßen


Sylvia Grimm

Anlage

Hausanschrift:
Ministerium für Soziales, Gesundheit und
Sport Mecklenburg-Vorpommern
Werderstraße 124 · 19055 Schwerin

Postanschrift:
Ministerium für Soziales, Gesundheit und
Sport Mecklenburg-Vorpommern
19048 Schwerin

Telefon: 0385/588-19077
Telefax: 0385/588-19709
E-Mail: poststelle@sm.mv-regierung.de
Internet: www.mv-regierung.de/sm

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Thomas de Jesus Fernandes, Fraktion der AfD

Neubau von zwei Kinderkliniken in Rostock – Entscheidungsgrundlagen und Versorgungsbedarf

und

ANTWORT

der Landesregierung

Vorbemerkung

Die Landesregierung stellt klar, dass es sich bei den geplanten Investitionen in ein Gemeinsames Eltern-Kind-Zentrum (EIKi) zwischen der Universitätsmedizin Rostock und dem Klinikum Südstadt Rostock nicht um den Neubau von zwei Kinderkliniken handelt.

Das EIKi soll aufbauend auf die bestehenden Strukturen an zwei Standorten entstehen, wobei die Kinder- und Jugendklinik am Standort der Universitätsmedizin Rostock (UMR) und am Standort des Südstadt Klinikums Rostock (KSR) die Geburtshilfe, die Klinik für Neonatologie sowie die Universitätsfrauenklinik angesiedelt sind.

Die geplanten Investitionen beziehen sich dementsprechend an der UMR auf infrastrukturelle und bauliche Maßnahmen der Kinder- und Jugendklinik sowie an der KSR auf infrastrukturelle und bauliche Maßnahmen in der Geburtshilfe sowie im Perinatalzentrum Level 1.

Die Landesregierung plant den Neubau zweier Kinderkliniken in Rostock mit einem Investitionsvolumen von rund 100 Millionen Euro. Medienberichten zufolge besteht seit Jahren Uneinigkeit über das Projekt. Unklar bleibt, worauf die Bedarfsermittlung basiert, welche Engpässe konkret bestehen und welche Folgen die Konzentration auf Rostock für die Versorgung im übrigen Land hat.

1. Auf welcher fachlichen Bedarfsanalyse oder Versorgungsplanung basiert der geplante Neubau zweier Kinderkliniken in Rostock (bitte Gutachten oder Entscheidungsgrundlagen benennen)?

Die geplanten Investitionen basieren auf dem „Konzept für ein Gemeinsames Eltern-Kind-Zentrum zwischen der Universitätsmedizin Rostock und dem Klinikum Südstadt Rostock“, welches gemeinsam von beiden Krankenhäusern erarbeitet wurde.

2. Welche konkreten Versorgungsengpässe bestehen derzeit in der stationären Kindermedizin in Rostock (z. B. bei Notfällen, Frühgeburten oder Intensivbetreuung)?

Sowohl die UMR als auch die KSR nehmen ihren Versorgungsauftrag vollumfänglich wahr. Versorgungsengpässe im Sinne einer unzureichenden Deckung des quantitativen Versorgungsbedarfs in der Kinder- und Jugendmedizin können nicht festgestellt werden. Durch das ElKi wird vielmehr sichergestellt, dass die Versorgungsqualität gesteigert wird beziehungsweise die Voraussetzungen für eine zukünftig weiterhin hohe Versorgungsqualität erhalten bleiben. Konkret wird durch das ElKi zukünftig insbesondere die Versorgung von Neugeborenen an einem Standort möglich sein. Der Transport von Neugeborenen zwischen den beiden Standorten bei notwendigen Eingriffen wird entfallen. Durch organisatorische und technische Maßnahmen wird die Versorgungsqualität weiter erhöht. Mit baulichen und infrastrukturellen Maßnahmen wird dem notwendigen Sanierungsbedarf begegnet sowie eine Modernisierung erfolgen, durch die sichergestellt werden kann, dass auch zukünftig keine Versorgungsengpässe auftreten.

3. Wie stellt sich die Entwicklung der stationären Fallzahlen, Bettenkapazitäten und Personalsituation im Bereich Kindermedizin in Rostock seit 2020 dar?

Die stationären Fallzahlen und Bettenkapazitäten stellen sich an der KSR in der Kinder- und Jugendmedizin seit dem Jahr 2020 wie folgt dar:

Im Krankenhausplan Mecklenburg-Vorpommern sind seit dem Jahr 2020 für die Kinder- und Jugendmedizin (Neonatologie) konstant 31 Planbetten für die KSR ausgewiesen.

Fallzahlen und Auslastung:

- 2020: 327 Fälle mit einer Auslastung von 49,15 Prozent
- 2021: 372 Fälle mit einer Auslastung von 50,41 Prozent
- 2022: 365 Fälle mit einer Auslastung von 49,84 Prozent
- 2023: 433 Fälle mit einer Auslastung von 44,28 Prozent
- 2024: 364 Fälle mit einer Auslastung von 40,07 Prozent

Die stationären Fallzahlen und Bettenkapazitäten stellen sich an der UMR in der Kinder- und Jugendmedizin seit dem Jahr 2020 wie folgt dar:

Im Krankenhausplan Mecklenburg-Vorpommern sind seit dem Jahr 2020 für die UMR konstant ausgewiesen:

- 16 Planbetten Kinderchirurgie
- 38 Planbetten Kinder- und Jugendmedizin inklusive 8 Planbetten in der Intensivmedizin (ITS)

Fallzahlen und Auslastung der Kinderchirurgie der UMR:

- 2020: 1.258 Fälle mit einer Auslastung von 63,32 Prozent
- 2021: 1.292 Fälle und einer Auslastung von 61,21 Prozent
- 2022: 1.413 Fälle und einer Auslastung von 58,94 Prozent
- 2023: 1.524 Fälle und einer Auslastung von 60,58 Prozent
- 2024: 1.307 Fälle und einer Auslastung von 50,71 Prozent

Fallzahlen und Auslastung der Kinder- und Jugendmedizin UMR:

- 2020: 2.679 Fälle und einer Auslastung (ohne ITS) 70,39 Prozent
ITS-Auslastung: 50,63 Prozent
- 2021: 2.995 Fälle und einer Auslastung (ohne ITS) 64,69 Prozent
ITS-Auslastung: 66,16 Prozent
- 2022: 3.064 Fälle und einer Auslastung (ohne ITS) 59,77 Prozent
ITS-Auslastung: 67,25 Prozent
- 2023: 2.851 Fälle und einer Auslastung (ohne ITS) 54,67 Prozent
ITS-Auslastung: 58,76 Prozent
- 2024: 3.175 Fälle und einer Auslastung (ohne ITS) 56,45 Prozent
ITS-Auslastung: 60,77 Prozent

Datengrundlage für die Bettenkapazitäten ist der Krankenhausplan Mecklenburg-Vorpommern. Datengrundlage für die Angabe der Fallzahlen und Auslastungen ist die Krankenhausstatistik Mecklenburg-Vorpommern zur Krankenhausplanung, die auf Meldungen der Krankenhäuser beruht.

Die Personalsituation an der KSR stellt sich wie folgt dar:

KSR Neonatologie	Vollkräfte (VK)					
Dienstarten	2020	2021	2022	2023	2024	01-06 2025
Ärztlicher Dienst	16,17	15,85	10,94	12,16	11,94	12,69
Funktionsdienst	1,49	1,51	1,51	1,52	1,54	1,30
Med. Tech. Dienst	1,48	2,00	1,88	1,90	1,74	1,69
Pflegedienst	34,70	35,46	34,28	34,17	34,87	34,54

Die Personalsituation an der UMR stellt sich wie folgt dar:

UMR Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Vollkräfte (VK)					
Dienstarten	2020	2021	2022	2023	2024	01-06 2025
Ärztlicher Dienst	40,6	36,7	38,8	45,0	43,4	45,0
Funktionsdienst	9,6	8,5	8,4	7,7	8,2	8,6
Med. Tech. Dienst	9,3	10,2	7,8	7,7	8,9	9,5
Med. Tech. Dienst (Wissenschaftl.)	5,9	5,7	5,4	4,7	4,2	4,0
Pflegedienst	61,1	63,9	65,8	76,9	89,1	91,3
Wirtschafts. U. Versorgungsdienst	0,1	0,1	0,1	0,1	0,8	0,8

Die Besetzung der W-Professuren gestaltet sich wie folgt:

Aktuell besetzt sind:

- W3 Kinder- und Jugendmedizin (Prof. Ballmann, ab 01.09.2025 Prof. Meyer-Bahlburg) mit Aufgaben in der Krankenversorgung (KV) & Forschung & Lehre (FuL)
- W3 Kinder- und Jugendpsychiatrie (Prof. Kölch) mit Aufgaben in der KV & FuL
- W3 Kinderchirurgie (Prof. Märzheuser) mit Aufgaben in der KV & FuL
- W2 Health Equity (Prof. Seidler) mit Aufgaben in FuL

Aktuell nicht besetzt sind:

- W2/W3 Kinder- und Jugendpneumologie mit Aufgaben in der KV & FuL
- W3 Professur für Neuropädiatrie mit Aufgaben in der KV & FuL
- W2 Pädiatrische Onkologie

4. Wie ist der aktuelle Planungs- und Entscheidungsstand hinsichtlich Standortwahl, Zeitrahmen und offener politischer Zustimmungen?

Das von der UMR und KSR gemeinsam erarbeitete „Konzept für ein Gemeinsames Eltern-Kind-Zentrum zwischen der Universitätsmedizin Rostock und dem Klinikum Südstadt Rostock“ liegt vor. Die Landesregierung unterstützt dieses Konzept. Es wird auf die gemeinsame Pressemitteilung vom 9. Juli 2025 verwiesen.

5. Welche Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung (z. B. Professuren, Ausbildungsplätze) sind mit dem Klinikneubau verbunden?

Durch das ElKi werden unterschiedliche Aspekte umgesetzt, die der Fachkräftegewinnung und -sicherung dienen. Durch das ElKi wird eine vollständige Aus- und Weiterbildung von Fachkräften ermöglicht.

Die UMR wird eine vollumfängliche Facharztweiterbildung in der Kinder- und Jugendmedizin anbieten können, wodurch die Attraktivität des Standortes für Fachkräfte steigt.

Es ist außerdem eine Einbindung der umliegenden Kliniken bei der Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten vorgesehen. Für die Neonatologie wird eine eigene Professur geschaffen.

6. Welche Auswirkungen auf andere Regionen in Mecklenburg-Vorpommern erwartet die Landesregierung durch die Konzentration kindermedizinischer Versorgung in Rostock?

UMR und KSR streben an, mit dem ELKi ein pädiatrisch-geburtshilfliches Zentrum im Sinne des „Zielbildes Geburtshilfe und Pädiatrie 2030 des Landes Mecklenburg-Vorpommern“ zu werden, das auch überregionale koordinierende Funktionen sowohl für die Versorgung als auch die Aus- und Weiterbildung übernehmen kann. Darüber hinaus soll durch Kooperationen mit anderen Krankenhäusern sichergestellt werden, dass die im ELKi vorliegende Expertise auch dort verfügbar gemacht werden kann.